

Über Helden und Krieger

FF-Mitglied und Gemeinderat Christoph Rella In „Offen gesagt“.

Meinung – Seite 2



Überschlagen auf der B27

In Payerbach sind bei einem Unfall zwei Personen verletzt worden.

Foto: FF Einsätze – Seite 3

35. Aufest war ein voller Erfolg

Drei Tage feierten Jung und Alt in der Stocksporthalle in Küb „Geburtstag“.

Feuerwehr – Seite 4

■ NEU: Termine

30. September – 18 Uhr
5. Übung

6. Oktober – 19 Uhr
Kurzschulung

16. Oktober – 9 Uhr
Abschlussübung

20. Oktober – 19 Uhr
Kurzschulung

28. Oktober – 19 Uhr
Versammlung

1. November – vormittags
Totengedenken

17. November – 19 Uhr
Kurzschulung

2. Dezember – 19 Uhr
Jahresschluss-Vers.

Keller überflutet, Straßen fortgespült

■ Schmidsdorf und Pettenbach betroffen.

■ Küber Weg: Fluten bedrohten Häuser.

Küb/Schmidsdorf/Pettenbach. Insgesamt sechs Mal mussten die Kameraden am Samstag, dem 7. August zu

Unwettereinsätzen im Einsatzgebiet ausrücken. Dort bot sich den Hilfskräften z. T. ein Bild der Verwüstung: Fortgespülte Straßen, vermurte Gärten und überflutete Keller prägten den Einsatzraum. In Küb verwandelte sich eine Hangpartie in einen Bach. □ Seite 3



Muren als Gefahr. Foto: FF Küb

Ein „heißer“ Übungsherbst

■ **Küb.** Nach einem ereignisreichen Sommer (Aufest und Unwettereinsatz) sind die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Küb in den Übungsherbst gestartet.

Den Beginn machten zunächst die Jugendlichen der Feuerwehrjugend, die am 2. September gemeinsam mit den Aktiven übten. Am 16. September wurden die Kameraden aus Küb neuerlich gefordert. Wolfgang Prangl hatte für die Truppe eine anspruchsvolle (4.) Übung – Szenario: Küchenbrand – ausgearbeitet. □ Seite 4

Neue Brandschutzhosen für die Freiwilligen



Damit im Einsatz auch garantiert nichts „in die Hose geht“, hat die Freiwillige Feuerwehr Küb über den Sommer 20 Stück Brandschutzhosen angeschafft. Sowohl die Raiffeisenbank Payerbach als auch die NÖ Versicherung spendeten einen hohen Betrag. Foto: FF



Wort des Kommandanten

BRANDRAT STEFAN
BRANDSTÄTTER

Freiwillig für Küb

Wer denkt, dass früher alles besser war, der irrt. Der Beruf des Feuerwehrmannes war immer anspruchsvoll und stellte gerade für Freiwillige und Ehrenamtliche eine Herausforderung und Verantwortung dar. Zumal unsere Vorfahren nicht über jene High-Tech-Ausrüstung verfügten, wie wir sie heute voraussetzen. Die Vorstellung, dass einst mittels Pferdewagen und einfacher Pumpen und Spritzen Feuerbrünste gelöscht werden konnten, verlangt Respekt. Heute, im 21. Jahrhundert, hat sich auf diesem Gebiet vieles verändert. Der Feuerwehrmann von heute ist ein Multitalent. Zumal die Fahrzeuge und Einsatzgeräte nicht weniger, sondern mehr und noch komplexer geworden sind. Neu sind auch die Herausforderungen, welche die Kameraden zu meistern haben: Gab es früher etwa nur alle 10 Jahre Überflutungen, so müssen wir heute – in Zeiten des Klimawandels – nahezu täglich damit rechnen. Nicht zu vergessen die technischen Einsätze. Aber nicht nur im Einsatz sind die Feuerwehrmitglieder „Multitasker“. So verdingen sich viele als Autowäscher, Anstreicher, Köche oder Kellerer. Was die Männer (und Frauen) leisten, haben sie zuletzt beim 35. Küber Aufest unter Beweis gestellt. Dafür möchte allen danken. Genau so Ihnen, liebe Leser: Für ihr Kommen und Ihre Treue! □

Stefan Brandstätter, 32

Auf Wunsch erscheinen hier Ihre
Gastkommentare oder Leserbriefe.
Redaktion: Dr. Christoph Rella
Adresse: Küberhof 12, 2671 Küb
Email: christoph@rella.at

Theorie und Praxis

Übung und...



... Einsatz



■ Offen gesagt

Von Christoph Rella



Helden des Friedens

„Heldengedenkfeier um 11 Uhr beim Kriegerdenkmal.“ So oder so ähnlich wird man es auch heuer wieder auf den Einladungen anlässlich der Feierlichkeiten zum 1. November lesen. Helden? Krieger? Für moderne Ohren klingen diese Begriffe antiquiert. In Payerbach etwa ist man davon schon längst abgegangen und so wurde das ehemalige „Kriegerdenkmal“ vor der Pfarrkirche zu einem „Mahnmal für den Frieden“ umgewidmet. Recht so! Wollte man früher noch den Gefallenen der Weltkriege, die – nach damaliger Diktion – ihr „Leben für das Vaterland gegeben“ hatten, mit diesen Gedenksteinen als „Helden“ des Krieges ehren, so ist diese Denkweise heute durch ein anderes Ideal ersetzt worden – das des Friedens. Freilich haben es sich unsere Groß-

väter nicht aussuchen können. Auch sie waren für den Frieden und wären wohl lieber daheim bei ihren Familien geblieben. Und gerade weil sie so fühlten, wollen wir am 1. November auch an sie denken. Denn wahrer Frieden fängt immer bei einem selbst an. Wie heißt es schon in der Bibel: „Selig, die Frieden stiften.“ □

Aus der Redaktion

Aufgrund eines mehrmonatigen Auslandsaufenthaltes wird es mir dieses Mal leider nicht möglich sein, die Weihnachtsausgabe des „Küber Florian“ (Nr. 32) zu editieren. Die Zeitung wird daher nur in abgespeckter Form, als Flugblatt erscheinen. Danke für Ihr/Euer Verständnis! □

Christoph Rella

Am 7. August wurde unsere Region von Unwettern heimgesucht

Sintflutartige Regenfälle ließen Sirene nicht ruhen

- Keller überflutet, Straßen fortgespült.
- Küber Freiwillige im Dauereinsatz.

Küb/Schmidsdorf/Pettenbach. Es ist ein Wochenende, das die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Küb nicht so schnell vergessen werden. Insgesamt sechs Mal heulte an diesem denkwürdigen Tag die Sirene.

Von den heftigen Unwettern am stärksten betroffen waren die Ortsteile Pettenbach, Küb und Schmidsdorf. In einem sehr ernstesten Fall wurde von den Wassermassen sogar eine ganze Straße weggespült und das Geröll samt Erdreich in den Garten eines benachbarten Gebäudes getragen. Um den Besitz zu schützen und das Wasser abzuleiten, errichteten die Freiwilligen Helfer eine Barriere aus Pfosten und spülten die Schlammmassen vom Grundstück.

Tischlerei unter Wasser

Hilfe benötigten an diesem Tag auch die Anrainer des Küber Weges, wo sich eine Hangpartie in einen Sturzbach verwandelt hatte. Zudem standen mehrere Keller unter Wasser. Die Küber Kameraden setzten daraufhin – unterstützt von der Feuerwehr Reichenau – zur Bekämpfung der Fluten 3 Unterwasserpumpen ein.



Ist der Keller einmal unter Wasser, ist der Schaden nicht mehr abzuwenden. Foto: Archiv

Mit schweren Überschwemmungen zu kämpfen hatten auch mehrere Bewohner in Schmidsdorf und Pettenbach. Nicht verschont blieb auch der Tischlereibetrieb Knöbl: So war dort der gesamte Werkstattbereich von Wasser und Schlamm bedeckt.

Für die 15 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Küb ging der Einsatzreigen erst nach sechs Stunden zu Ende. Erschwerend kam hinzu, dass die Hilfskräfte zeitgleich zu mehreren Einsätzen gerufen wurden, was eine Aufteilung der Einheit in Gruppen erforderte. □



Der Schlamm rutschte bis vor die Haustür. Foto: Privat

Zwei Verletzte nach Unfall

■ **Payerbach.** Bei einem Verkehrsunfall bei der Orts-einfahrt Payerbach sind am 21. Juli zwei Autoinsassen verletzt worden. Zuvor waren drei Pkw kollidiert und von der Straße geschleudert worden. Den herbeigeeilten Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr Küb bot sich ein Bild der Zerstörung: Eines der Fahrzeuge hatte sich sogar überschlagen! Die B27 war für mehrere Stunden gesperrt. □

■ Kurz notiert

Brandverdacht: Weil aus einem Heizraum in Schlöglmühl Rauch aufstieg, haben Passanten am 5. August die Feuerwehr Küb alarmiert. Der „Rauch“ entpuppte sich als harmlos. Fehllalarm! □

Jugendliche üben mit den Großen

■ Aufgaben wurden in Teamarbeit gelöst.

Küb. So soll es sein: Jung und Alt helfen zusammen – und der eine lernt vom anderen. So geschehen am 2. September in Küb. Die Feuerwehrjugend Küb erhielt im Rahmen einer eigenen Feuerwehrrübung Schützenhilfe durch die aktiven Kameraden. Um die gestellten Aufgaben wie etwa den korrekten Umgang mit hydraulischem Gerät, den Aufbau der Wasserversorgung oder das Absperren von Unfallstellen zu lösen, wurden gemischte Teams bestehend aus Aktiven und Jugendlichen gebildet.

Fazit: Die Zusammenarbeit klappte ohne Probleme – auch dank des guten Teamgeists. Die Feuerwehr dankt es mit einer Jause. □



Wie geht das? Die Aktiven wussten Rat. Foto: Bous

1600 Partygäste feierten in Küber ESV-Halle mit Ein wirklich gelungenes Geburtstagswochenende

■ „Küber Aufest“ fand zum 35. Mal statt.

■ „Junge Zillertaler“ heizten kräftig ein.

Küb. Spätestens als die fidele „Jungen Zillertaler“ am Samstagabend gegen Mitternacht das bekannte „Sierra Madre“ anstimmten, war es um die tobende Menge geschehen. Jung wie alt hielt es nicht mehr auf den Bänken, mit Feuerzeugen und Gläsern in der Hand füllten sie die Küber Festhalle mit ihrem Gesang. Die Freiwillige Feuerwehr Küb durfte einmal mehr stolz auf sich sein. Zumal es ja heuer ein Jubiläum zu feiern galt: Das legendäre Aufest in Küb beging seinen 35. Geburtstag.

Viele tolle Preise

Als Gratulanten stellte sich auch die örtliche Prominenz, angeführt von Bürgermeister Edi Rettenbacher, während des Frühschoppens am Sonntag ein. Den insgesamt rund 1600 Geburtstagsgästen bei dem Dreitagesfest gefiel es außerordentlich: Die Helfer an



Gekommen, um zu feiern – und das 3 Tage lang. Foto: Rella

der Bar und beim Buffet hatten alle Hände voll zu tun, sogar die Pommes Frites drohten kurzfristig auszugehen.

Nicht leer ausgingen all jene Gäste, die bei der traditionellen Bausteinverlosung teilnahmen – und tolle Preise mit nach Hause nehmen konnten. Auch das Wetter blieb einmal mehr gnädig – und halbwegs trocken. Was man wiederum vom einen oder anderen Partygeher zu nächtllicher Stunde nicht mehr behaupten konnte. Das Team der Freiwilligen Feuerwehr Küb dankt allen Kameraden, Mithelfern und Sponsoren! □

Partyfotos unter: www.ffkueb.at

Vierte Übung: Küchenbrand

■ **Küb.** Nach der Sommerpause sind die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Küb am 16. September wieder in den Übungsherbst gestartet. Das Szenario der 4. Übung: In der Küche eines Einfamilienhauses war ein Brand ausgebrochen. Das Vorgehen der zehn Mitglieder war vorbildlich. So konnten Atemschutztrupp nicht nur das Feuer erfolgreich „löschen“. Auch die Standardeinsatzregeln, wie sie bei Zimmerbränden vorgeschrieben sind, wurden genau beachtet. □

Früher an
Später danken!



Deutsche
Vermögensberatung

Agentur der

Deutschen Vermögensberatung AG

0676/88 400 32 17

Andreas Seiser

andreas.seiser@dvag.at